Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 19. Freytag, den 5. März 1819.

Berlin, vom 27. Februar.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, der verwittweten Oberjäger Encke zu gestatten, von jetzt an, den Namen von Lusi zu führen.

Der Land- und Stadtgerichts-Secretair Stute zu Hamm, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Iserlohn, und zugleich zum Notarius publicus in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Cleve bestellt worden.

Der Buchhändler und Buchdrucker J. G. Treßler zu Brünn, welcher sich bereits seit dem Jahre 1787 erlaubt hat, die Krünitzsche ökonomisch-technologische Encyklopädie nachzudrucken, hat jetzt auch begonnen unter dem Titel:

„Oekonomisch-technologische Encyklopädie, oder all-„gemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und „Landwirthschaft und der Kunstgeschichte. In alpha-„betischer Ordnung von H. G. Flörke.“

eine Fortsetzung der Krünitzschen Encyklopädie herauszugeben, während die verwittwete Geheime Commerzienräthin Pauly, welcher das Verlags-Recht des letztern Werkes gebührt, mit der Fortsetzung desselben gleichfalls beschäftigt ist.

Sämmtliche inländische Buchhändler werden demnach darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgedachte Ankündigung einer Fortsetzung des Nachdruckes eben so widerrechtlich, als der von ihm schon früher veranstaltete Nachdruck sei, und daher bei Vermeidung der im Allgemeinen Landrechte Thl. II. Tit. 20 §. 1297 verordneten Strafe sich des Handels damit zu enthalten haben. Berlin, den 12ten Februar 1819.

Der Minister des Innern. (gez.) v. Schuckmann.

Wien, vom 13. Februar.

Der Persische Bothschafter wird in wenigen Tagen wieder abgehen, seinen Neffen Mirza Abdul Hussein Chan aber als bevollmächtigten Minister in Wien noch zurücklassen, um die dem Schach zugedachten Gegengeschenke in Empfang zu nehmen.

Vom Main, vom 20. Februar.

Bei der neulichen Durchreise der Kaiserin Mutter von Rußland durch Friedberg, hatte einer von den zur Vorspannleistung requirirten Bauern das Unglück, sein bestes Pferd zu verlieren. Die Kaiserin hat, auf die Verwendung der General-Postdirektion, dem Beschädigten für das verunglückte Pferd 56 Dukaten auszahlen lassen.

Vom Main, vom 22. Februar.

Der Großkämmerer von Italien, Graf Labia, ist am 23sten December v. J., zwischen 7 und 10 Uhr Abends, in Verona verschwunden, ohne daß man bisher die mindeste Spur entdeckt habe, wohin er gekommen.

Einem Engländer, dem kürzlich in Paris seine Frau gestorben war, wurden auf dem Kirchhofe Lachaise für zwei Metre Erde zu einem Grabe 250 Franken abgefordert. Der Schmerz ist wortkurz; er handelte nicht, sondern zog 2 Zwanzig-Frankenstücke aus der Tasche und sagte mit Thränen im Auge: Grabt sie aufrechtstehend ein!

Frankfurt, vom 19. Februar.

Wir haben seit einigen Tagen das schönste Frühlingswetter, und die Schifffahrt ist im vollen Gange. Bei der vorgerückten Jahreszeit dürfen wir auch keine dauernde Kälte mehr fürchten und daher einem sehr fruchtbaren Jahre entgegen sehen, wenn nicht die zu anhaltende Nässe unsere Erwartungen in etwas unerfüllt läßt. Die Preise aller Lebensmittel sinken bedeutend. Die Butter kostet $4\frac{1}{2}$ Gr., ein Preis, welchen sonst der hohe Sommer nicht darbietet; 1 Pfund Brod sieben Pfennige.

Mainz, vom 17. Februar.

In hiesiger Gegend haben sich Spuren einer Räuberbande gezeigt. Sie wird wahrscheinlich bei uns keine große Fortschritte machen, und schon vernimmt man, daß mehrere Menschen, welche man zu derselben

gehörend vermuthet, ergriffen und gefänglich hier eingezogen worden sind.

Paris, vom 10. Februar.

Nach unsern Blättern hat der Minister des Innern angeordnet, daß dem Unfuge der geistlichen Missionen und Bußprediger im Süden des Königreichs ein Ende gemacht werde. Von vielen Seiten ist auf diese Maaßregel angetragen worden. Eine Zeitschrift äußert die Meinung, daß nach dem verfassungsmäßigen Grundsatz der Glaubensfreiheit auch den Protestanten gestattet sein müsse, Bekehrer und Bußprediger im Lande umher zu senden, wenn die Katholiken dazu berechtiget sind. „Und" fährt sie fort, „wer kann alsdann nur eine Ruhe von 6 Monaten hoffen? Hört ihr die katholischen Bekehrer von ihren Kanzeln ewige Verdammniß auf die Ketzer herabdonnern? Hört ihr, wie die reformirten Bekehrer den katholischen Glauben mißhandeln? Seht, wie das Volk für den einen und für den andern sich erhitzt, nach und nach sich empört, hier für Genf, dort für Rom Parthei nimmt, sich durch die Straßen ergießt, und wechselsweise Protestanten und Katholiken plündert! Seht, wie Raubgier, Partheigeist, Privathaß sich unter heilige Namen verbergen! welche greuelvolle, blutige Scenen um ein paar nichtswürdiger Schreier! Sollte aber auch der Ausdruck „Staatsreligion" den der Gesetzgeber doch nur faktisch, nicht rechtlich, braucht, die katholische Kirche zu solchen Bekehrungen ausschließlich berechtigen, so frage ich, welches redliche Gemüth zittert nicht vor dem Einflusse der Priester, die dazu auserseh'n werden? Hören wir doch die Stimme der Erfahrung! Welche Verwirrungen haben diese Bekehrer, die man leider! in Maße durch alle Gemeinden verbreitet hat, nicht schon angerichtet! wie viel Herzen haben sie in Jammer versetzt, wie viel Gewissen geängstet, wie viel Zwiespalt in den Familien erregt! Wir wollen nicht die Geschichte alter Greuel, deren Urheber und Zeugen sie waren, aufdecken: aber wir wollen hoffen, daß eine Regierung, welche die Verfassung, also Duldsamkeit und Frieden will, ihre Maßregeln nehmen werde, um die Bußpredigten zu untersagen, die den Höchsten lästern und die Unruhe bis in die Hütten tragen. Unter der Herrschaft der Verfassung darf es nicht Unduldsamkeit, nicht Bekehrer geben: nur Religion, nur Vernunft, Freiheit und Ruhe."

Paris, vom 16. Februar.

Das Gerücht, als wenn auch der König von Neapel sehr krank oder gar gestorben wäre, ist gänzlich ungegründet. Es scheint, als wenn solche Gerüchte von gewissen Leuten absichtlich verbreitet werden.

Paris, vom 17. Februar

Der Carnevals-Ochse, der dieser Tage von den Schlächtern hier herumgeführt werden wird, wiegt, wie unsre Blätter bemerken, 2931 Pfund.

In Bordeaux starb neulich der protestantische Kaufmann Gradis. Auf dem Sterbebette theilte er sein Vermögen unter seine Kinder, und ließ sich zuletzt ein Kästchen mit Papier reichen. Es waren Schuldscheine, die er verbrannte, damit die armen Schuldleute, die er im Leben nicht gedrückt, nicht durch seinen Tod betrübt würden. „Eine gute That Eures Vaters, sagte er, ist auch eine gute Erbschaft, und ich wünsche, daß Ihr einst meinem Beispiel folgen möget."

Die in den Felsengebirgen Egyptens entdeckte alte Stadt soll, mit ihren noch stehenden Häusern, einen ziemlich ähnlichen Anblick als das wiederum ausgegrabene Herculanum gewähren.

Aus Italien, vom 11. Februar.

Rom ist angefüllt mit Fremden. Die Gesandschaften bilden mit einigen Fremden den einzigen Mittelpunkt der Geselligkeit. Sonntags sieht der französische Gesandte Blacas, Montags der östreichische Gesandte Fürst Kaunitz, Dienstags wieder Blacas, Donnerstags der Bankier Herzog von Torlonia, Freitags der niederländische Gesandte von Reinhold Gesellschaft. Andere Cirkel bilden sich beim Prinzen Friedrich von Gotha, bei Poniatowski, Italinski u. s. w. Zu den Briten, die schon früher alle Hotels und vermiethbaren Wohnungen besetzt hatten, ist durch die britische Auswanderung aus Paris ein Zusatz gekommen. Nichts ist erdrückender für Geist und Körper als die maskirten Bälle (Routs) dieser Insulaner, mit wenigen ehrenvollen Ausnahmen. Die Leute sind indessen doch bei Subscriptionen zu brauchen. So ist es der sehr hochgeachteten, viele Künstler reichlich beschäftigenden Herzogin von Devonshire gelungen, manche ihrer Landsleute zur Unterzeichnung einer Aktie von 500 Scudi, (der Scudi zu 1 Thlr. 10 Gr.) zu bewegen, um die von dem Juden Naro ausgegangene Unternehmung, zur Ausgrabung und Hervorziehung der in der Tiber versenkten Alterthümer zu begünstigen, und was man lange bezweifelte, daß die 60000 Scudi, auf welche der Anschlag berechnet ist, zusammen kommen würden, scheint nun nicht mehr problematisch. Man zählt an neunzig deutsche Künstler und Kunstfreunde zu Rom. In Thorwaldsen's prächtig eingerichteter Kunstwerkstätte wird schwunghaft fortgearbeitet. Die Bestellung des Kronprinzen von Baiern geht natürlich hier allen andern vor. Jetzt arbeitet Thorwaldsen mit allem Eifer an der Geschichte Jesu, für eine, der Glyptothek zu München gegenüber zu erbauende, die neue Religion des Christenthums mit jenem klassischen Götzendienst versöhnende Kirche.

Aus der Schweiz, vom 16. Februar.

Nach einem officiellen Verzeichniß waren folgendes die Schweizer Schlachtopfer des 10ten August 1792 zu Paris: Auf der Wahlstatt in den Thuillerien sind geblieben 15 Offiziers; auf dem Schaffot, das Ludwig XVI. erwartete, ward der Major, Baron von Bachmann und von Näfels, Major des Garde-Regiments, am 2. Septbr. guillotinirt. In den Gefängnissen, der Abtey und Conciergerie, wurden gemordet 12 Offiziers; der Soldaten fielen 580.

London, vom 17. Februar.

Kürzlich starb der Oberst O'Dogherty, und setzte zum Erben seines 50,000 Pfd. St. betragenden Vermögens den Hrn. Carpenter ein. Dieser wohnte dem Begräbniß bei, und erklärte nach demselben in Gegenwart zweier obrigkeitlichen Personen: daß er das Vermögen nicht annehme, sondern es den vier Kindern des Verstorbenen, deren im Testament gar nicht Erwähnung geschehn, überlasse. (Sind es etwa uneheliche Kinder? denn eheliche dürften doch wohl, zumal ohne Angabe irgend eines Grundes, nicht ganz enterbt werden.)

Unsere Chemiker haben bemerkt: daß das natürliche Stahlerz in Ostindien, Wooz genannt, Kiesel-Metall enthält, welches man in Damaszenerklingen findet. Seit Kurzem verfertigt man daher Messer, Scheeren und an-

dere kleine Instrumente aus Wooz; sie sind zwar äußerst schwer zu bearbeiten und theuer, allein ein Wooz-Messer zerhaut eine gute englische Messerklinge, und eine Scheere zerscheidet Stahldraht und Stahlblech wie Papier.

London, vom 19. Februar.

Von Seiten des hiesigen Königl. Schwedischen General-Consuls ist auf Lloyds Caffeehause Folgendes bekannt gemacht worden:

London, den 16. Februar.

„Auf Befehl der Schwed. Regierung ersuche ich Sie, zur Nachricht für die Kaufleute, die nach Schweden handeln, bekannt zu machen, daß ein neuer Tarif entworfen und in kurzem bekannt gemacht werden wird, zufolge dessen alle Schwedische Producte, die in inländischen Schiffen ausgeführt werden können, gleichfalls auch ohne Rücksicht auf den Werth oder die Quantität in fremden Schiffen ausgeführt werden dürfen, gegen Bezahlung von 5 Procent von Gütern, die in Schwedischen, und von 10 Procent, die in fremden Schiffen ausgeführt werden.

Ich habe die Ehre zu seyn rc.

Charles Tottie."

Das Schiff Glide, welches von Batavia, von da es am 1sten November absegelte, zu Newyork angekommen, bringt die Nachricht mit, daß in Amboyna eine große Empörung ausgebrochen sei, bei welcher Gelegenheit der Insurgenten-Chef Sopperwa mit seiner Bande große Verwüstungen angerichtet hatte.

Madrid, vom 2. Februar.

Das Todes-Urtheil, welches am 19ten Januar gegen die Verschwörer zu Valencia erlassen wurde, lautet unter andern also: „Zum Tode wurden verurtheilt: D. Joaquin Vidal, Oberst-Lieutenant, der Salinen-Administrator de Lys, und 9 andere Personen, worunter auch der Wirth des Hauses, in welchem die strafbaren Versammlungen waren gehalten worden. Sie sollen gehenkt werden, und falls das Urtheil wegen Unpäßlichkeit des Scharfrichters auf diese Art nicht in Ausführung gebracht werden könnte, so sollen sie, als Verräther gegen den König und das Vaterland, von hinten zu erschossen werden. 6 andere Verschwörer sind zu 10jähriger Galeeren-Strafe verurtheilt.

Constantinopel, vom 16. Januar.

Nach Privat-Nachrichten aus dem Orient, geht unser Glaube zu weit, wenn wir meinen, daß wir von den Wechabiten, einem zahlreichen und unsteten Volke, das sich oft zu 300000 Mann zusammenrafft, nichts mehr hören werden. Ohne Zweifel hat Pascha Ibrahim einen glänzenden Sieg davon getragen, aber das aufgeriebene Corps war doch nur ein einzelnes, so wie der mit seiner Familie gefangene Abdallah nur einer der Wechabitischen Häuptlinge ist. An der Spitze der Nation steht hochverehrt die schöne und unternehmende, nur 22 Jahr alte Tochter des gestorbenen Wechabi, von dem diese Völker den Namen annahmen. Man will sogar behaupten, daß es nur an ihr lag, die Hand von dem Sohne des Egyptischen Vicekönigs zu erhalten, daß aber das stolze Mädchen sie ausgeschlagen habe.

Copenhagen, vom 13. Februar.

Die Bestallung des vormaligen Hardesvogts Schwarzen in Rothschild, als würklicher Justitzrath, ist, allerhöchstem Befehl zufolge, cassirt worden, nachdem derselbe durch ein Erkenntniß des höchsten Gerichts schuldig befunden, sein Amt verbrochen zu haben, und so lange in Eisen zu arbeiten, bis er die als vormaliger Hardesvogt veruntreuten Gelder erstattet hat.

Die neuen Species-Thaler, welche in einiger Zeit in den Münzen zu Copenhagen und Altona ausgeprägt werden sollen, und die als 2 Rbthlr. gelten, werden concav, gerändert und mit erhöhetem Rande ausgeprägt werden, enthalten auf der einen Seite das Brustbild Sr. Majestät, und auf der andern das Königl. Wappen, mit der Umschrift: 1 Rigsdaler Species.

Stockholm, vom 16. Februar.

Die Stockholms Posten enthält heute folgendes Schreiben aus Stralsund vom 1sten Februar:

Es ist hier in Frage gewesen, den Preußischen Zolltarif in Pommern einzuführen. Die Schwedischen Waaren, welche von je her einen großen Theil unsrer Einfuhr ausmachten, würden dadurch bedeutend an ihrem Absatz verlieren. Die Abgabe vom Eisen würde nach dem Preußischen Tarif 8mal höher als jetzt werden. Die Landstände haben, nach den wegen Pommern zuletzt abgeschlossenen Tractaten, gegründete Vorstellungen gemacht, welche die Folge gehabt, daß die Tarifs-Frage vorjetzt ruhet. Wir haben überhaupt die Aufrechterhaltung der gedachten Tractaten verlangt, welche uns die Beibehaltung unsrer Rechte versichern.

St. Petersburg, vom 6. Februar.

Wie hoch das Andenken Peters des Großen fortwährend von der dankbaren Nachwelt verehrt wird, erweiset sich unter andern auch aus folgendem Umstande: In dem Städtchen Walniky, im Gouvernement Woronesch, steht ein Häuschen, in welchem Peter der Große bei seiner mehrmaligen Anwesenheit daselbst gewohnt hat. Das Häuschen gehört einen Geistlichen, dessen Vermögens-Umstände gerade nicht glänzend sind. Ein dortiger Beamter bot demselben eine ansehnliche Summe für diese alterthümliche Merkwürdigkeit, um zum Besitze derselben zu gelangen. Allein der Geistliche tritt sie für keinen Preis ab, sondern will, daß dies Häuschen auf seine Nachkommen forterbe.

Nachweisung

der vom 1ten Januar bis 31sten December 1818 zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern eingegangenen Beiträge, und zwar

A. zum Haupt-Fonds:

1) durch den Herrn Landrath von Bilfinger, vom Herrn Prediger Neumann zu Crangen 5 Rtl., 2) der reine Ertrag des am 24sten Januar 1818 veranstalteten Konzerts 91 Rtl., 3) von den Vorstehern der Kaufmanns Resurce 54 Rtl. 3 gr., 4) von der Madame Plantikow 15 Rtl. in Golde, 5) vom Herrn Hoffiscal Zitelmann 5 Rtl. 14 gr., 6) vom Herrn Superintendent Wilde zu Bublitz am 31sten März 1818 gesammelt; a) in Bublitz 1 Rtl. 19 gr., b) in Porst 6

pf., c) in Groß Karzenburg 2 gr., 7) vom Herrn Landrath von Marwitz zu Greiffenberg in den Kreisen Greiffenberg und Flemming gesammelt 36 Rtl. 22 gr. 4 pf., 8) durch denselben von dem Magistrat zu Greiffenberg 14 Rtl. 20 gr., 9) von dem Herrn Superintendent Belitz zu Bahn gesammelt: a) in Uchtdorff 3 Rtl. 16 gr., b) in Selchow 2 Rtl. 18 gr., c) in Stresow 13 gr. 9 pf., 10) von dem Herrn Landrath von Puttkammer zu Zuckers im Rummelsburgschen Kreise gesammelt 2 Rtl. 18 gr., 11) durch demselben die am 18ten October gesammelten Beiträge: a) zu Groß Schwirsen 3 Rtl. 4 pf., b) zu Waldow 12 gr., c) zu Schwessin 6 gr. 9 pf., d) zu Bartin 1 Rtl., 12) durch den Herrn Landrath von Bilfinger von der Gutsherrschaft zu Seehoff 1 Rtl., 13) vom Herrn Amtmann Schumacher zu Reichenbach 1 Rtl., 14) von der Communal- und Instituten-Hauptkasse die Hälfte der an den Gedächtnißtagen der Einnahme von Paris, der Schlacht bei belle alliance und der Schlacht bei Leipzig in den Kirchen des hiesigen Regierungs-Departements gesammelten Kollecten mit 468 Rtl. 19 gr. 6 pf., 15) von der hiesigen bürgerlichen Resource im Verein mit dem Mechanikus Schütz aus Potsdam am 18ten October gesammelt: 27 Rtl. 6 gr., 16) von der Königl. Pommerschen General-Landschafts-Direction 1633 Rtl. in Pfandbriefen, 17) von einem edlen Manne, der nicht genannt sein will 100 Rtl., 18) von der Loge zu den 3 Zirkeln am 3ten August gesammelt: 39 Rtl. 4 gr.

B. An laufenden Beiträgen:

1) vom Herrn Präsidenten von Brauchitsch für 4 Quartale 12 Rtl., 2) vom Superintendent Klütz zu Greiffenberg pro 1818 2 Rtl., vom Herrn Prediger Dreist zu Barzwitz für 4 Quartale 7 Rtl. 18 gr., 4) von dem Magistrat zu Tempelburg für 4 Quartale 19 Rtl. 8 gr., 5) von dem Herrn Landrath Kraft zu Ferdinandshoff 28 Rtl. 3 gr., 6) vom Magistrat zu Pyritz für 5 Quartale 68 Rtl. 8 gr., 7) von dem Superintendent Belitz zu Bahn gesammelt bei Hochzeiten und Taufen in 4 Quartalen und zwar a) in Bahn 5 Rtl. 17 gr. 2 pf., b) in Fiddichow 2 Rtl. 15 gr. 4 pf., c) in Selchow 5 Rtl. 1 gr. 3 pf., d) in Neuendorff 4 Rtl. 17 gr. 11 pf., e) in Uchtdorff 1 Rtl. 4 gr., f) in Linde 3 Rtl. 4 gr. 4 pf., g) in Marienthal 2 Rtl. 17 gr. 7 pf., h) in Stresow 2 Rtl., 8) vom Magistrat zu Gollnow für 2 Quartale 5 Rtl. 8 gr., 9) durch den Regierungsrath Zitelmann gesammelte Beiträge Ihro Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth, der Mitglieder der Königl. Regierung, des Königl. Oberlandesgerichts, des Königl. Stadtgerichts, des Magistrats, des Polizei-Directorii, imgleichen einiger Militairpersonen, Doctoren, Apotheker und Damen hieselbst in 4 Quartalen 152 Rtl. 6 gr., 153 Rtl. 6 gr., 149 Rtl. 6 gr. und 148 Rtl. 18 gr., in allem 603 Rtl. 12 gr., 10) von dem Herrn Criminalrath Zitelmann II. für 4 Quartale 12 Rtl., 11) von dem Herrn Superintendent Milarch zu Gollnow für 2 Quartale 13 Rtl., 12) durch den Herrn Landrath von Bilfinger zu Schlawe, Beiträge des Schlawschen Kreises pro 18$\frac{17}{18}$ 21 Rtl. 18 gr., 13) von dem Magistrat zu Stargard Beiträge für 2 Quartale 8 Rtl. 6 gr., 14) durch den Herrn Landschafts-Director von Krause, Beiträge des Randowschen Kreises a) pro 18$\frac{15}{16}$ 136 Rtl. 12 gr., b) pro 18$\frac{16}{17}$ 85 Rtl. 12 gr., c) pro 18$\frac{17}{18}$ 85 Rtl., in Allem 307 Rtl., 15) durch den Herrn Landrath von Marwitz zu Stargard Beiträge des Saatziger Kreises pro 1818 39 Rtl. Stettin den 20sten Februar 1819.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern.

Haak. v. Rohr. Zitelmann. Bumke. Kugler. Masche. Zitelmann. Goltdammer. Kölpin.

Concert-Anzeige.

Das Fünfte Abonnement-Concert wird Sonntag den 7ten März im engl. Hause gegeben.

Haak. Liebert.

Anzeigen.

Wer gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und verschiedenen Schulwissenschaften für die Jugend verlangt, dem wird Herr Prediger Riquet in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr darüber nähere Nachricht gefälligst ertheilen. Stettin den 4ten März 1819.

Die Unterzeichnete bietet hierdurch ihre Dienste als Kochfrau an und ersucht alle, die so gütig sein wollen, von ihrem Anerbieten Gebrauch zu machen, sie am Altböterberg No. 886 eine Treppe hoch, gefälligst erfragen zu lassen.

Verehelichte Kayser.

Zum 1sten April c. wird auf einem hiesigen Comptoir ein Lehrling von guter Erziehung und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht; die Zeitungs-Expedition giebt Auskunft.

Ich zeige meinen achtungswerthen Kunden ergebenst an, daß ich meine Putzhandlung von der Grapengießerstraße nach der Mönchenstraße No. 605 verlegt habe, und bemerke zugleich, daß ich noch einige junge Mädchen in Unterricht zu nehmen wünsche. Henriette Rubin.

Eine Person von guter Familie und mittlern Jahren, wünscht in einem anständigen Hause, in oder außerhalb Stettin, gegen freie Beköstigung und freundschaftliche Behandlung, übrigens unentgeldlich, die Besorgung der Wirthschaft und häuslichen Angelegenheiten mit zu übernehmen. Sollte eine Familie auf diese Offerte reflectiren, so ist das Nähere zu erfragen, Schuhstraße No. 856. Stettin den 2ten März 1819.

Den geehrten Bewohnern Stettins und namentlich meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden verfehle ich nicht, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr mein neu erbauetes Haus in Grabow, in der Nachbarschaft des ehemaligen Oeglerschen Hauses bezogen habe und es mir zur angelegentlichsten Pflicht machen werde, sie darin bey ihrem geneigten Zuspruch, um welchen ich hiemit freundlich und ergebenst ersuche, auf das reellste und anständigste zu bewirthen. Stettin den 3ten März 1819. Wittwe Nüscke.

Nachricht für Eltern.

Ich bin gesonnen, auf Ostern a. c. noch einige fremde Kinder, von 7 — 10 Jahren, mit den meinigen zu unterrichten. Die Bedingungen werden die billigsten seyn. Wenn es verlangt wird, ertheile ich auch Unterricht im Clavierspielen und Gesang.

Neuschild, Prediger
zu Gross-Mellen bey Pyritz.

Wohlfeiler Bücherverkauf.

Die allgemeine deutsche Bibliothek, von 1765 bis 1805, nebst Anhängen und Registern; mit Portraits; bis auf wenige Bände vollständig, 24 Rthlr.

Die allgemeine Welthistorie von Baumgarten u. a., nebst den Zusätzen, 1745 bis 1804, vollständig, 79 B., 50 Rthlr.

Der Naturforscher von Walch und Schreber, 30 Theile, mit vielen Kupfern; vollständig, 24 Rthlr.

Rösels und Kleemanns Insectenbelustigung, mit vielen K., 32 Rthlr.

Reaumurs memoires sur les insectes, 6 B., 4to, mit vielen K., 15 Rthlr.

Den Verkäufer nennt das Intelligenz-Comtoir.

Verlobung.

Die Verlobung unserer Tochter mit dem Herrn Polizeyrath Voß hier, beehren wir uns, allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst zu melden. Stettin den 28sten Februar 1819.

Der Regierungsrath Clawiter nebst Frau.

Verbindung.

Unsere am 25sten Februar vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre, unseren Verwandten und Freunden hiemit ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 4ten März 1819.

W. Saatz, Stadt-Wundarzt zu Alt-Damm.

Verwittwete Müller, jetzt verehelichte D. Saatz.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich allen guten Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Rottnow den 28sten Februar 1819. Elbe.

Todesanzeige.

Heute früh um 6 Uhr ging unser guter Vater und Schwiegervater, der Justiz-Commissarius Jüterbock, sanft und ruhig zu einem höheren Daseyn über. Er starb in seinem 68sten Jahre an einer völligen Entkräftung. Wir machen diesen für uns schmerzhaften Todesfall unsern verehrten hiesigen und auswärtigen Verwandten, Gönnern und Freunden, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, hiedurch ergebenst bekannt. Stettin den 25sten Februar 1819.

Die Kinder und Schwiegersohn des Verstorbenen.

Verkaufs-Anzeige.

Es soll das in der ehemaligen Kämmerey-Plantage in der Neuenwiek oberhalb des Königl. Salzspeichers belegene und von dem Planteur Buthe bisher bewohnte Haus, in Termino den 10ten März d. J. in dem Hause des Branntweinbrenners Hrn. Crepin jun. öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, unter der Bedingung verkauft werden, daß der Käufer solches zu Ostern d. J. abbrechen und den Platz planiren muß. Gedachtes Wohnhaus ist 24 Fuß lang, 24 Fuß tief, 6½ Fuß in Stielen zwischen Schwellen und Rähm hoch. Das Dach ist in 9 Gebinde mit doppelt stehenden Dachstuhl nebst geraden Giebeln verbunden und mit Ziegeln gedeckt und die Hintermauer massiv. Kauflustige haben sich in gedachtem Termin an dem bestimmten Orte einzufinden, und ihr Gebot an den zur Abhaltung des Termins ernannten Königl. Regierungs-Commissarius abzugeben. Stettin den 26sten Februar 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Häuserverkauf.

Auf den Antrag der Erben der Wittwe des Zimmermeisters Schumann, soll das ihnen gehörige, in der Pelzerstraße hieselbst sub No. 663 belegene Haus, welches mit Einschluß der dazu gehörigen Wiese, auf 3090 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf den 1sten April c., Vormittag um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig im Stadtgericht angesetzt; wozu die Kauflustigen eingeladen werden. Stettin den 22sten Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Dohmstraße sub No. 677 belegene, dem Kaufmann Gottfried Ferdinand Roserus zugehörige Haus, welches zu 16200 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 14021 Rthlr. 20 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 1sten December 1818, den 4ten Februar und den 8ten April 1819, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 31. August 1818. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein, der Kirche zu Schüne zugehöriges Kapital von 1000 Rthlr. Courant, soll zum 15ten May d. J. gegen gehörige Sicherheit dargeliehen werden, und wird der Herr Stadtrath Graff die nähere Auskunft ertheilen. Stettin den 27sten Februar 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Edictal-Citation.

Der Matrose Christian Gottlob Knochenbauer, ältester Sohn des Küsters Christian Gottlob Knochenbauer zu Ziegenorth, welcher im Jahre 1803 von Ueckermünde aus, nach London ging, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthaltsorte keine Nachricht gegeben hat, und die etwanigen Erben desselben werden hierdurch vorgeladen, sich spätestens im Termine den 24sten April 1819 früh 9 Uhr, auf unserer Gerichtsstube zu gestellen, widrigenfalls der ꝛc. Knochenbauer für todt erklärt und sein Vermögen seinem Vater ausgeantwortet werden wird; die Erben desselben aber ihres ganzen Erbrechtes für verlustig erachtet werden sollen. Stettin den 16. Juny 1818.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.

Edictal-Vorladung.

Der Landwehrmann Johann Friedrich Rusch vom 3ten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Müllers Christian Friedrich Rusch, ist nach dem Attest des Regiments-Commandeurs den 2ten Februar 1814 in das Lazareth zu Eisenach gebracht worden, und seit dieser Zeit hat sein Leben und Aufenthalt weder durch Militairbehörden noch auf andere Art ausgemittelt werden können. Da seine Geschwistere auf Todeserklärung angetragen haben, so wird er, der

Landwehrmann Johann Friedrich Rusch und seine Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monat und spätestens in dem auf den 11ten May a. c., Vormittags 10 Uhr angesetzten Termin, vor dem unterzeichnetem hiesigen Richter und zwar in dessen Behausung zu Ristow bey Belgard sich schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls wird er und seine etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer für todt erklärt, und sein Vermögen, welches in 159 Rthlr. bestehet, an seine Geschwistern, als die bekannten nächsten Erben, ausgezahlet werden. Burzlaff bey Belgard den 26sten Januar 1819. Das Patrimonialgericht hieselbst.

Zülow.

Schiffsverkauf.

Die geschiedenen Schiffer Norbergschen Eheleute wollen Behufs ihrer Vermögensauseinandersetzung, die ihnen gemeinschaftlich zugehörigen Schiffsantheile und zwar $\frac{1}{4}$. Part im Schiffe Neptun und $\frac{1}{8}$. Part im Schiffe Fortuna, aus freier Hand verkaufen, ein Bietungstermin ist des Endes auf den 27sten März d. J. Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justizrath Kirstein angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Das Schiff Neptun ist auf einer Seereise, das Schiff Fortuna liegt aber hier im Hafen und können Kauflustige die Beschaffenheit der Schiffe und die Verkaufsbedingungen bei dem Schiffer Norberg erfahren. Swinemünde den 22sten Februar 1819. Königl. Stadtgericht.

Verpachtung.

Der zu Klützow, $\frac{1}{2}$ Meile von Stargard, belegene Krug, nebst Stallung, Hof, Scheune und einem Morgen Wurth Land, soll am 16ten März, des Vormittags um 11 Uhr, in dem in der Radestraße hieselbst No. 28 belegenen Hause des unterschriebenen Justitiarii von Marien d. J. bis Marien 1825 meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hierdurch eingeladen, sich in diesem Termin einzufinden und hat der Meistbietende den Abschluß des Contracts zu erwarten. Die Pachtbedingungen können täglich bey dem Unterschriebenen eingesehen werden. Stargard den 28sten Febr. 1819.

Das Guthsgericht zu Klützow. Kempe.

Verpachtung des Guths Mellen.

Zur öffentlichen Verpachtung des zwischen Freyenwalde, Daber, Wangerin und Labes gelegenen Guths Mellen, von Johanni 1819 bis 1822, haben wir, auf den Antrag der Interessenten, einen Termin auf den 2ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Hofe zu Mellen angesetzt und laden dazu Pachtliebhaber, die Caution bestellen können und Inventarium besitzen, ein. Die Pachtbedingungen können zuvor bey uns und bey dem Bürgermeister Schmidt zu Daber eingesehen werden. Massow den 22sten Februar 1819.

Das Patrimonialgericht zu Mellen.

Bekanntmachung.

Es ist Plan, unterschiedliche, der hiesigen Stadtgemeinde zugehörige, bisher ungenutzt gelegene sogenannte Freiheiten, namentlich die Gänse- und Pferdewiesen, den Hauseigenthümern hieselbst zu Gärten ꝛc. einzutheilen, weshalb etwa vorhandene Prätendenten, die gegen dies Unternehmen ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hierdurch aufgefordert werden, sich mit ihren vermeintlichen Ansprüchen innerhalb zweyer Monate und spätestens bis zum 1ten April d. J. bey uns zu melden, widrigenfalls ihnen von da an ein ewiges Stillschweigen hierdurch auferlegt wird. Alt-Damm den 4ten Februar 1819. Der Magistrat.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenbesitzer Johann Ernst Kasten zu Gehmkow, beabsichtiget die Anlage eines Getreide Mahlganges in seiner Wasser-Oehlmühle. Nach Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810. § 6. und 7. wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und ein jeder, der durch diese Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, zugleich aufgefordert, den etwanigen Widerspruch binnen Acht Wochen präclusivischer Frist bey der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu begründen. Demmin den 5ten Februar 1819.

Königl. Preuß. Landräthliches Officium.

Bekanntmachung.

Unweit Wollin befinden sich zu Schminz auf 3 Hörsten, nur wenige Ruthen von einer sehr bequemen und sichern Ablage, 600 Stück zum Schiffsbau brauchbare Eichen, welche entweder im Ganzen oder Horstweise verkauft werden sollen, und zu jeder Zeit an Ort und Stelle besichtiget werden können. Hiezu ist der Termin auf den 22sten März d. J., Vormittags in meiner Wohnung allhier angesetzt. Die Bedingungen sind in Stettin auf dem Comtoir des Herrn G. C. Velthusen und bey mir einzusehen und werden auch Gebote vor Eintritt des Termins angenommen. Stepenitz den 25sten Februar 1819.

Clasen, Administrator.

§ Nutzholz-Verkauf. §

Der Besitzer der Güther Steinbusch und Grünberg ist willens, aus jeder der beiden Forsten 500 Stück Wahleichen aus freier Hand zu verkaufen. Beide Reviere liegen am Ufer der flößbaren Drage, welche eine halbe Meile unterhalb der Forsten schiffbar zu werden anfängt. Kauflustige können sich bey dem Amtmann Pahl in Steinbusch melden, der beauftragt ist, mit ihnen zu unterhandeln. Steinbusch bey Hochzeit in der Neumark den 26sten Februar 1819.

Hausverkauf u. s. w.

Ich bin willens, mein in der Mönchenstraße No. 318 belegenes zweystöckiges Haus, von einem halben Erbe, in gutem baulichen Stande, mit Stallung, Garten und sämmtlichen Wiesen, aus freyer Hand zu verkaufen, auch können erforderlichenfalls Tausend Thaler daran stehen bleiben. Beliebige Käufer ersuche ich, sich bey mir zu melden. Garz an der Oder den 2ten März 1819.

Louis Knütter.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 8ten März d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem am Roßmarkt unter No. 762 belegenen Hause nachstehende Sachen, als: Silber, Porcellain, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, 3 Holzwagen,

1 Baumwagen, 1 engl. Britsche, verschiedenes Sielenzeug, und allerley zur Brau- und Brennerey gehörige Geräthschaften, nämlich: 3 große kupferne Kessel, 2 kupferne Blasen mit Zubehör, Gehr-, Begieß- und Meischküfen, Kühl- und Wasserfässer, Kühlschiffe, Wannen, Rumm- und Zulaststücke, verschiedene Ankerstücke und Biertonnen, mehrere Lagerhölzer und Gestelle, Trichter und Kannen, und die zu einer Darre gehörigen Rosten, Klappen und Röhren, so wie auch endlich eine Kornklapper und einen Kornwagen gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten Februar 1819. Dieckhoff.

Am 11ten dieses Monats und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge verschiedene, zum Nachlaß des Stadt-Justizraths Hasselbach gehörige Effecten, als: Fayance, Wein- und Biergläser, Sopha, Polster- und Rohrstühle, Spiegel, plattirte Tisch- und Arbeitsleuchter, eine Feuermaschine, eine Schenke, Spiel- und andere Tische und verschiedenes Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Hause des Kaufmanns Weinreich, Frauenstraße No. 921, abgehalten. Stettin den 2ten März 1819. Zitelmann 2., Commissarius.

Am 6ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, wird im Speicher No. 53 Auction über dicken Terpentin, Gallipot, roben Schwefel, Sternannies, Schellack, spanische Rosinen, Buchsbaum- und Sandelholz und Krapp, durch den Mäckler Herrn Masche abgehalten werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine kleine Parthey Zant. Corinthen, Syrop, Portorico-Taback, Ostind. Reis und Rumm offeriren wir zu billigen Preisen. Ph. Behm & Rahm.

Aechte englische Schleifsteine in allen Größen: auch kleine englische Wetz- oder Streichsteine für Tischler, hat wieder erhalten und verkauft billigst.
Wilh. Rauche am Heumarkt No. 29.

Beste neue Zant. Corinthen, billigst bey
H. C. Manger.

Extra fein und mittel Raffinade, Melis, gestoß. Lumpen, St. Croix-Zucker, engl. Kreuz- und Futterblech, sehr guten Portorico, neue Catharinenpflaumen, verschiedene Sorten feine Thees zu billigen Preisen, bey
Carl Piper.

Rigaer und Windauer Säe-Leinsaamen ist zu billigen Preisen zu haben, bey Vörkelius & Eyller,
auf der Lastadie neben der Stadtwaage.

Acht Schock fichtene 1- und 1½zöll. Bretter sind zum Verkauf, Breitestrasse No. 360.

Gebrauchte Darrblätter von Eisendrath in verschiedener Größe sind billig zu haben, bey
B. W. Oldenburg in Stettin.

Zwey gute Pferdegeschirre mit Halfter und Decken, ein Sattel und zwey Kutschlaternen, stehen zum Verkauf; bey wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Engl. Syrop in halben Stücken, Hanföhl, Blau- und Gelbholz, Pfeffer, M. Nüsse, f. br. Candis, Kugelthee, Cacao, Mandeln, Stockfisch, engl. Rollenbley, Glötte, Minium, Schwefel, ferner: russis. Rein- und Königsberger Lagerhanf und Torse zu billigen Preisen, bey
B. T. Wilhelmi.

Gute Butter in großen, mittel und kleinen Gebinden, ist fortwährend billig und zwar Netto Thara zu kaufen, bey Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Feinen Portorico in Rollen und einzelnen Pfunden, à ℔. 14 Gr. Cour., sehr schönen holl. Süsmilchkäse und recht schwarze Tinte, das Quart zu 8 Gr. Cour., bey F. Blume, Kohlmarkt No. 433.

Neue Koch- und Futter-Erbsen, und Gerste, bey
Höpffner & Comp.

Zwey gute Caminöfen, vorzüglich in Gartenstuben passend, sind billigst zu verkaufen und täglich zu besehen, große Oderstraße No. 70.

Zum Verkauf aus freyer Hand liegen bey mir das doppelte Stell, noch sehr brauchbare Segel eines Galliasschiffs von 78 Fuß Kiehl. Kauflustige belieben sich deshalb bey mir zu melden. C. Kruth, Segelmacher,
am Holzbollwerk No. 1099.

Eine wenig gebrauchte, 2 Fuß hohe, 5 Fuß 8 Zoll breite, 1193 Berliner Quart haltende Branntweinsblase nebst Helm und Geddaschen Refrigerator, so wie eine 6 Fuß 2 Zoll lange, 4 Fuß 7 Zoll breite, 2 Fuß 2 Zoll hohe, circa 1600 Quart haltende, aber noch brauchbare Braupfanne stehen billig zu verkaufen. Auf postfreie Briefe gewährt der Auctionator Wecker zu Stettin Auskunft über die Bedingungen des Verkaufs. Stettin den 1sten März 1819.

Zu verkaufen aus freyer Hand:

Das Haus No 204 auf der großen Lastadie, in welchem früher ein Materialladen nebst dazu gehörigen Remisen und einer halben Hauswiese;

desgleichen

das Haus No. 1041 in der Fischerstraße und kann erforderlichen Falls an jedem die Hälfte des Kaufgeldes stehen bleiben; nähere Nachricht bey der Wittwe Stoffregen, Schiffsbau-Lastadie No. 38.

Miethsgesuch.

Ein freundliches Logis von 2 Zimmern, meublirt, in einer guten Gegend, wird in einer Zeit von 8 Tagen zu beziehen gesucht; Vermiether belieben sich No. 356 in der Breitenstraße zu melden.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine meublirte Stube nach vorne heraus, für einen oder zwey einzelne Herren, steht bey mir sogleich zu vermiethen; ferner ein Pferdestall auf drey bis vier Pferde, Bodenraum und Platz zu einen Wagen.
Seel G. Kruse Wittwe.

In der kleinen Dohmstraße No. 691 parterre ist zum 1sten April eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße No. 692 sind parterre zwey meublirte Stuben nebst Cabinet vom 1sten April oder 1sten May ab, zur anderweitigen Vermiethung frey.

Eine Stube mit zwey Kammern sind zu vermiethen, am Kohlmarkt No. 156 in der zweiten Etage.

Drey Stuben, eine Kammer, auch Küche, sind im ganzen oder getheilt, mit auch ohne Meubles, zwey Treppen hoch, zum 1sten April zu vermiethen; bey wem? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Eine Stube, zwey Kammern und Küche ist zu vermiethen, Fuhrstraße No. 649.

Im Hause No. 1086 Hünerbeinerstraße ist ein sehr bequemes Logis, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzgelaß und Trockenboden, zum 1sten April zu vermiethen.

Große Lastadie No. 184 ist die zweite Etage zum 1sten April d. J. zu vermiethen, und kann auf Verlangen gleich bezogen, auch vereinzelt werden.

In einer lebhaft und angenehmen Gegend können 2 Stuben mit Cabinetter, Küche, Kammer und Holzgelaß, am 1sten April d. J. bezogen werden. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition

---

Der dritte Boden unsers Speichers steht vom 1sten April zur anderweitigen Vermiethung frey, auch ist eine gute Lauflinie zu einer großen Winde bey uns billigst zu kaufen. Heyliger & Comp.

Ein Laden nebst Stube ist zum 1sten April zu vermiethen. Stettin den 2. März 1819.

Wittwe Royer, Oderstraße No. 68.

Die zweite Etage des Hauses No. 611 in der Mönchenstraße ist zum 1sten k. M. an einen einzelnen Herrn oder eine stille Familie zu vermiethen. Stettin den 4. März 1819.

Zu vermiethen: Ein Pferdestall auf 4 Pferde nebst Futterboden, No. 787 Bollenstraße.

Bekanntmachungen.

Sehr guter Punsch-Extract ist wiederum billig zu haben, bey B. W. Oldenburg.

Feinstes Provencer-Oehl erhielt

August Otto, Königsstrassen-Ecke No. 90.

Verschiedene Sorten sehr gute Weine, als: Franz, Graves, Medoc, Cahors, Mallaga rc., die $\frac{1}{2}$. Quartbout. zu 8, 10, 12, 14, 16 und 24 Gr. Cour., bey

C. W. Penther, große Lastadie No. 192.

Ganz neuen Parmesan-, weißen und grünen Schweizer- und Limburger Käse, große Castanien oder italienische Maronen à ℔. 8 Gr. Cour., schöne weiße Krakauer Gries à ℔. 4 Gr. Cour. und neue Citronen und Pomeranzen, bey Gottschalck.

Da ich mich schon seit mehreren Monaten mit dem Herrn Theurich separirt habe; so bitte ich, ferner unsern Nahmen nicht zu verwechseln, wodurch sehr leicht ein großer Irrthum entstehen könnte. Stettin den 25. Febr. 1819.

Schultz, Uhrmacher,
große Oderstraße No. 68.

Serpentinstein-Mörser,

mit und ohne Tille, in allen Größen, hat wieder erhalten. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Wenn jemand einen tüchtigen Oderkahn von mittler Größe zu verkaufen geneigt seyn sollte, der beliebe sich in der großen Dohmstraße No. 676 zu melden.

L. Kortmann aus Berlin, wohnhaft in der Pelzerstraße No. 804, empfiehlt sich sowohl mit Stubenmalerey nach den neuesten Desseins, als auch in Oehl- und Schriftarbeit. Stettin den 4. März 1819.

Zwey bis Vier Rthlr. Belohnung

für denjenigen, der mir den Thäter, welcher auf meinem Acker, gerade über den Garten des Herrn v. Essen, auf dem Pommerensdorfschen Felde belegen, den Dünger entwandt hat, so nachweiset, daß ich ihm zur gerichtlichen Verantwortung fordern kann. C. F. Rägener,

Langebrückenstraße No. 82.

Wer Güter nach Hamburg zu versenden hat, beliebe sich bei mir zu melden. Stettin den 27sten Februar 1819.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen.

Eine Parthey hoch- und niedrigstämmige Aprikosen-, Herz-, Mai- und Glaskirschenbäume, wie auch dreyjährige Spargelpflanzen, habe ich vorräthig, welche ich den resp. Gartenbesitzern hiemit zum Verkauf anbiete.

Der Gärtner Langerbeck, im Grünthal bey Stettin.

Commissions-Lager schöner Flaggentücher.

Von einer auswärtigen berühmten Fabrike habe ich eine ansehnliche Quantität Flaggentücher von allen Arten und Mustern erhalten und offerire selbige zu den möglichst billigen Preisen. Schriftliche Bestellungen werden franco erbeten. — Zugleich habe ich meine Berliner Liqueur-Niederlage mit allen feinen und ordin. Sorten aufs neue complettirt, so daß ich meinen geehrten Abnehmern aufs vollkommenste bedienen kann. Stargard im Februar 1819. Pohle, Wollweberstraße No. 22.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 26. Februar 1819.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations	$89\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligations	$95\frac{3}{4}$	—
Churm. Landschafts-Obligations	58	—
Neumärk. detti detti	$57\frac{3}{4}$	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe	91	—
detti lange Zinz- detti	—	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	94	—
Pommersche detti	—	$103\frac{1}{2}$
Chur- u. Neumärk. detti	—	$102\frac{1}{2}$
Schlesische detti	—	$106\frac{1}{2}$
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	$66\frac{5}{8}$	—
Zins-Scheine	—	88
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	—	—

(Hiebei eine Beilage.)